

NATIONALSOZIALISMUS UND RELIGION

Nationalsozialismus als „verkappte Religion“

Bereits 1924 nannte Carl Christian Bry in seinem Buch „Verkappte Religionen“ den Nationalsozialismus eine religiöse Utopie, die einen „kollektiven Wahn“ auslösen könnte. Der deutsche Bundespräsident Theodor Heuß führte den Begriff der „verkappten Religion“ 1925 im Reichstag ein. Der jüdische Philosoph Hans-Joachim Schoeps veröffentlichte 1939 anonym einen Beitrag mit dem Titel „Der Nationalsozialismus als verkappte Religion“ (Eletheto 93[1939]: 93-98). Es gab schon vor und während der Zeit des Nationalsozialismus Stimmen, die Hitlers Programm nicht nur als Ideologie oder als politischen Totalitarismus verstanden, sondern in ihm eine Religion mit umfassendem Anspruch sahen.

Gerade die Auseinandersetzung zwischen Christentum und Nationalsozialismus macht deutlich, wie verhängnisvoll es war, dass viele Christen im Nationalsozialismus keine konkurrierende Religion, sondern lediglich ein politisches System sahen.

Nationalsozialismus als Religionsersatz

In „Mein Kampf“ hatte Hitler die konfessionelle Neutralität seiner Bewegung betont. Einerseits hatte er vor einer konfessionellen Spaltung des deutschen Volkes gewarnt, die nur dem internationalen Judentum zugute kommen würde, andererseits aber beide Religionsbekenntnisse als gleich wertvolle Stützen für den Bestand des deutschen Volkes bezeichnet. ... Hitler verkündete schärfste Trennung von Staat und Kirche. Diese hätte sich nur mit dem Leben im Jenseits zu befassen und sich keinesfalls darum zu kümmern, was mit den Menschen im Diesseits vor sich ginge. Das sollte ausschließlich Angelegenheit des Staates sein.

Das Parteiprogramm der NSDAP verkündete die Freiheit aller Religionsbekenntnisse, allerdings mit der Einschränkung, „soweit sie nicht den Bestand des Staates gefährden oder gegen das Sittlichkeits- oder Moralgefühl der germanischen Rasse verstoßen“. Rasse stand also gegen Religion.

Nach der Machtergreifung gab sich Hitler aus taktischen Gründen besonders christlich: „Die nationalsozialistische Regierung sieht in den beiden christlichen Konfessionen die wichtigsten Faktoren der Erhaltung unseres Volkstums“. Seine überlieferten privaten Äußerungen aus jener Zeit lauten aber wesentlich anders als die offiziellen Verlautbarungen: die Konfessionen haben keine Zukunft mehr; er werde das Christentum in Deutschland mit Stumpf und Stiel, mit allen seinen Fasern und Wurzeln ausrotten.

Der Nationalsozialismus wollte die Religion ersetzen, sie überflüssig machen. An Stelle des religiösen Glaubens sollte ein politischer Glaube treten. Der Nationalsozialismus wurde zur Ersatzreligion oder vielleicht besser: zum Religionsersatz.

Das zeigte sich z. B. in der Sprache von Hitler oder Goebbels, wenn sie vom „Glaubenswunder“ oder von der „göttlichen Vorkehrung“ sprachen, wenn sie die engsten Vertrauten des Führers als seine „Apostel“ und ihn selbst als „Retter“ bezeichneten.

Als religiöse Feiern galten großinszenierte Treffen und politische Aufmärsche, verehrt wurden Symbole und Sinnbilder (Fahne, Auszeichnungen), wiederbelebt wurden alte Mythen, und den Opfern wurde in einem pompösen Totenkult die Ehre erwiesen. Das alles fügte sich in ein harmonisches Bild einer neuen Religion, die die alte ersetzen sollte.

Aus der Regierungserklärung vom 23. März 1933

Indem die Regierung entschlossen ist, die politische und moralische Entgiftung unseres öffentlichen Lebens durchzuführen, schafft und sichert sie die Voraussetzungen für eine wirklich tiefe und innerliche Religiosität... Die nationale Regierung sieht in den beiden Konfessionen wichtigste Faktoren zur Erhaltung unseres Volkstums. Sie wird die zwischen ihnen und den Ländern abgeschlossenen Verträge respektieren, ihre Rechte sollen nicht angetastet werden. Sie erwartet aber und hofft, dass die Arbeit an der nationalen und sittlichen Erhebung unseres Volkes, die sich die Regierung zur Aufgabe gestellt hat, umgekehrt die gleiche Würdigung erfährt... Die nationale Regierung wird in Schule und Erziehung den christlichen Konfessionen den ihnen zukommenden Einfluss einräumen und sicherstellen. Ihre Sorge gilt dem aufrichtigen Zusammenleben zwischen Kirche und Staat. Der Kampf gegen eine materialistische Weltauffassung und für die Herstellung einer wirklichen Volksgemeinschaft dient ebenso sehr den Interessen der deutschen Nation wie denen unseres christlichen Glaubens. Ebenso legt die Reichsregierung, die im Christentum die unerschütterlichen Fundamente des sittlichen und moralischen Lebens unseres Volkes sieht, den größten Wert darauf die freundschaftlichen Beziehungen zum Heiligen Stuhle weiter zu pflegen und auszugestalten.

Adolf Hitler am 6. Juli 1933

Mit den Konfessionen, ob nun diese oder jene: das ist alles gleich. Das hat keine Zukunft mehr. Für die Deutschen jedenfalls nicht. Der Faschismus mag in Gottes Namen seinen Frieden mit der Kirche machen. Ich werde das auch tun. Warum nicht? Das wird mich nicht abhalten, mit Stumpf und Stiel, mit allen seinen Wurzeln und Fasern, das Christentum in Deutschland auszurotten. ... Für unser Volk aber ist es entscheidend, ob sie den jüdischen Christusglauben und seine weichliche Mitleidsmoral haben oder einen starken heldenhaften Glauben an Gott in der Natur, an Gott im eigenen Volke, an Gott im eigenen Schicksal, im eigenen Blute. Lassen Sie das Spintisieren. Ob nun Altes Testament oder Neues, ob bloß Jesu Worte wie der Houston Stewart Chamberlain will: alles das ist doch derselbe jüdische Schwindel. Es ist alles eins und macht uns nicht frei. Eine deutsche Kirche, ein deutsches Christentum ist Krampf. Man ist entweder Christ oder Deutscher. Beides kann man nicht sein. ... Was werden soll, fragen Sie? Das will ich Ihnen sagen: verhindern, dass die Kirchen etwas anderes tun, als was sie jetzt tun. Nämlich Schritt für Schritt Raum verlieren. Was glauben Sie, werden die Massen jemals wieder christlich werden? Dummes Zeug. Nie wieder. Der Film ist abgespielt. Da geht niemand mehr herein. Aber nachhelfen werden wir. Die Pfaffen sollen sich selbst ihr Grab schaufeln. Sie werden ihren lieben Gott an uns verraten. Um ihr erbärmliches Gelumpere von Stellung und Einkommen werden sie alles preisgeben ... Sie werden anstatt des Blutes ihres bisherigen Erlösers das reine Blut unseres Volkes zelebrieren; sie werden die deutsche Ackerfrucht als heilige Gabe empfangen und zum Symbol der ewigen Volksgemeinschaft essen, wie sie bisher den Leib ihres Gottes genossen haben... Die katholische Kirche ist schon etwas Großes. Herr Gott, das ist eine Institution, und es ist schon was, an die zweitausend Jahre hier auszudauern. Davon müssen wir lernen ... Aber nun ist ihre Zeit um. Zu simplen Verbrechern werden wir sie stempeln. Ich werde ihnen die ehrbare Maske vom Gesicht reißen. Und wenn das nicht genügt, werde ich sie lächerlich und verächtlich machen...

Jugenderziehung als Schlüssel zum Erfolg

„Von der Jugend hängt die Zukunft des Deutschen Volkes ab. Die gesamte Jugend muss deshalb auf ihre künftigen Pflichten vorbereitet werden. Die Reichsregierung hat daher [...] beschlossen [...]: § 1 Die gesamte Jugend innerhalb des Reichsgebietes ist in der Hitlerjugend zusammengefasst. [...] (Gesetz vom 1. 12.1936)

Zehn Gebote der nationalsozialistischen Erziehung

Am 9. 9.1937 wurde in der NS-Presse der folgende Text veröffentlicht, der die grundlegenden Maßstäbe für die studentische Erziehung setzen sollte.

1. Deutscher Student, es ist nicht nötig, dass du lebst, wohl aber, dass du deine Pflicht gegenüber deinem Volk erfüllst! Was du bist, werde als Deutscher!
2. Oberstes Gesetz und höchste Würde ist dem deutschen Mann die Ehre. Verletzte Ehre kann nur mit Blut gesühnt werden. Deine Ehre ist die Treue zu deinem Volk und zu dir selbst.
3. Deutscher sein, heißt Charakter haben. Du bist berufen, die Freiheit des deutschen Geistes zu erkämpfen. Suche die Wahrheiten, die in deinem Volk geschlossen liegen!
4. Zügellosigkeit und Ungebundenheit sind keine Freiheit. Es liegt im Dienen mehr Freiheit als im eigenen Befehl. Von deinem Glauben, deiner Begeisterung und Deinem Kämpferschen Willen hängt die Zukunft Deutschlands ab.
5. Wer nicht die Phantasie besitzt, sich etwas vorzustellen, wird nichts erreichen, und Du kannst nicht anzünden, wenn es in Dir nicht brennt. Habe den Mut zu bewundern und ehrfürchtig zu sein.
6. Zum Nationalsozialisten ist man geboren, noch mehr wird man dazu erzogen, am meisten erzieht man sich selbst dazu.
7. Wenn etwas ist, gewaltiger als das Schicksal, dann ist es Dein Mut, der es erschüttert trägt. Was Dich nicht umbringt, macht Dich nur stärker. Gelobt sei, was hart macht!
8. Lerne in einer Ordnung zu leben! Zucht und Disziplin sind die unerlässlichen Grundlagen jeder Gemeinschaft und der Anfang jeder Erziehung.
9. Als Führer sei hart in deiner eigenen Pflichterfüllung, entschlossen in der Vertretung des Notwendigen, hilfreich und gut, nie kleinlich in der Beurteilung menschlicher Schwächen, groß im Erkennen der Lebensbedürfnisse anderer und bescheiden in deinen eigenen.
10. Sei Kamerad! Sei ritterlich und bescheiden! In deinem persönlichen Leben sei Vorbild! In deinem Umgang mit Menschen erkennt man das Maß deiner sittlichen Reife. Sei eins im Denken und Handeln! Lebe dem Führer nach.

Fröhliche Hitlerjugend (Lied zum Reichsparteitag 1934)

Wir sind die fröhliche Hitlerjugend,
Wir brauchen keine Christentugend,
Denn unser Führer Adolf Hitler
Ist stets unser Mittler.

Kein Pfaffe, kein böser, kann uns hindern,
Uns zu fühlen als Hitlerkinder;
Nicht Christus folgen wir, sondern Horst Wessel,
Fort mit Weihrauch und Weihwasserkessel.

Wir folgen singend unsren Fahnen
Als würdige Söhne unserer Ahnen.
Ich bin kein Christ, kein Katholik,
Geh mit SA durch dünn und dick.

Die Kirche kann mir gestohlen werden,
das Hakenkreuz ist Erlösung auf Erden,
Ihm will ich folgen auf Schritt und Tritt,
Baldur von Schirach, nimm mich mit.

Fei ergestaltung

„Nationalsozialistische Anbetung“

An diesen Stufen zur Feldherrnhalle, zu denen heute hohe Wallfahrt stattfindet, erstand einmal ein Sakrament des Kampfes.

Und nur die haben Raum in seinem einzigen Dom,

der heute Deutschland heißt, die tief in ihre Taten einhämmern, was sie bewegt.

Wallfahrer seid ihr,

wenn ihr den Ruhm des Volkes höher tragt, als aller Religionen Offenbarung.

Ihr spürt die Heiligkeit der Feldherrnhalle.

Was gelten Bittgesänge, Messgebete, Des Weihrauchs aufgeschwenkte blanke Schalen Gegen den dumpfen Rhythmus unserer Trommeln, Wenn unser Führer zu den Stufen tritt - ?

Der Atem derer, die ihn sehen, lichtet die Erde, Die vom Anmarsch bebend schweigt.

Der Lärm hockt grau am Ende aller Welt.

Der Führer steht!

Der Führer hebt die Hand zum ewigen Gruße.

Es schlägt sein Herz im Herzschlag seines Volkes.

Des Führers Schreiten heute ist Gebet ...

Er steigt und steht vom Wunder ganz umhüllt.

Er brennt vom Glauben seiner Kameraden.

Und keine priesterliche Weihe steigt gewaltiger empor

Als dieses stumme und steingewordene Gebet des Mannes

In dessen Wesen sich ein Volk bewegt.

Der Feldherrnhalle Schwur

ist unser Allgebet zu unserem Schöpfer,

Wenn nur die Fahne, unsere Fahne weht!

Dann ragt sie auf: der Deutschen Hochaltar!

Und die Standarten jubeln es ihr zu:

Was ist der Tod, wenn Du das Leben von uns forderst.

Deutschland!"

(Anweisung für die zentrale Gedenkveranstaltung an der Münchener Feldherrnhalle; Reichspropagandaleitung [Hrsg.], Vorschläge der Reichspropagandaleitung zur nationalsozialistischen Fei ergestaltung, Zentralverlag Franz Eher, München o. J.)



Einige Elemente der „Religion - Nationalsozialismus“

Führerfigur:

von der Vorsehung bestimmt, Retter,

Rassenlehre:

Reinerhaltung der arischen Rasse, Auserwählte.

Kulte und Feiern:

Lieder, Fanfaren, Uniformen, Aufnahmearten, Totenkult, Ehrenzeichen; Strukturierung des Jahres durch Gedenktage und Feste.

Werte:

Heimat, Volk, Gehorsam, Treue, Pflichterfüllung.

Geschichtsdeutung:

In der Geschichte bewährt sich der Stärkere; das bessere Leben setzt sich durch, das niedrigere Leben ist auszurotten

Lebensziele:

Siegen, dem Führer folgen, Verantwortung für das Ganze übernehmen; alles für den Staat.